

62

1654 Februar 17., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN,
RAETE UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG

Da er vernommen, Luzern habe dem neuen Bündnistraktat seine Zustimmung gegeben, stehe nun seiner Meinung nach einer Besiegelung des Dokumentes durch Zug nichts mehr im Wege. Neben dem Bündnistext schicke er ihnen auch den Reversbrief bezüglich der Beschirmung von Mailand und Savoyen [durch die kath. Orte]. Einen gleichlautenden Brief habe auch schon Luzern erhalten. Sobald sie nun die beiden Dokumente durch ihr Siegel bekräftigt und ihm durch eine Gesandtschaft überbracht hätten, werde er ihnen die im Namen des Königs [Ludwig XIV.] versprochenen Gelder zukommen lassen und ihnen seinerseits gleich Luzern die für den Bündnisabschluss notwendigen Schriftstücke aushändigen.

Kopie

AH 25, 108 - Blatt 108^v leer

63

1654 Dezember 20.

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN,
RAETE UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG

s. AH 17/193 [Bündniserneuerung]

Kopie

AH 25, 109-110 - Blatt 109^v und 110 leer

64

[1653]

A

VORSCHLAG [VON BEAT II. ZURLAUBEN] BEZUEGLICH DES EINSATZES EIDG.
TRUPPEN IN FRANZ. DIENSTEN

Die Obersten, Hauptleute und Soldaten [der eidg. Orte], welche in den Diensten Frankreichs ständen, sollen - bis es zu einem

25/64-65

Friedensschluss [mit Spanien] gekommen sei - in gleicher Weise, wie dies unter Heinrich IV. und Ludwig XIII. der Fall gewesen, nur in jenen Gebieten, welche das Bündnis von 1602 dafür vorsehe, zum Einsatz gelangen.

Angesichts der Tatsache, "*que le contenu d'une Lettre du Roy [Ludwig XIV.] dont on a parlé aujourd'hui ne sera point agreee [!]*" schlage er vor, obigen Artikel gleich ändern in den Reversbrief "*ou Lettre particulier de declaration*" aufzunehmen. Seiner Meinung nach gebe es - wolle man in den Bündnisverhandlungen endlich vorankommen - kein anderes Mittel.

In z.T. franz. Sprache
AH 25, 111 - Blatt 111^v leer

65

1654 Dezember 17., Solothurn

A

MEMORIALE UEBER DIE KONFERENZ DER IV KATH. ORTE [UR, SZ, UW, ZG]
MIT DEM FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE [IN
SOLOTHURN]

Der Ambassador habe den Gesandten der IV Orte [Gesandte von Zug: Beat II. Zurlauben und Ulrich Schön] weitläufig auseinandergesetzt, weshalb er diese Konferenz einberufen und den Orten bereits die Kopien des Bündnistextes, der den früheren Traktaten gleich sei, übersandt habe. Es liege ihm nämlich viel daran, dass die nun schon zwei Jahre andauernden Bündnisverhandlungen endlich von Erfolg gekrönt würden.

"Nun haben wir die 4 Orth dissmalen In Dienst, einzig Von Ury ein halbe, Von Schwytz ein gantze, von Zug 2 halb [Kompagnien?] Von derentwegen man nit so grossen merklichen costen, Zuo ernüwerung der Pündtnuss und Järlicher usgaab der Pensionen anwenden wurde."

Doch seien - so habe De la Barde eingewendet - des Königs [Ludwig XIV] "*gedankhen ... Vil höher und heiliger*", trachte dieser doch darnach, der Eidgenossenschaft die kath. Religion sowie Ruhe und Ordnung zu erhalten. Diese Absicht habe schon Heinrich IV. verfolgt, als er 1602 - dies obwohl die kath. Orte 1597 mit Spanien